

Zeitschrift: Das Schweizerische Rote Kreuz
Herausgeber: Schweizerisches Rotes Kreuz
Band: 84 (1975)
Heft: 8

Vorwort: Zum Geleit
Autor: Haug, Hans

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zum Geleit

Prof. Dr. Hans Haug
Präsident des Schweizerischen
Roten Kreuzes

Gründung und zielstrebigem Ausbau der früheren «Fortbildungsschule für Krankenschwestern» und späteren «Kaderschule für die Krankenpflege» sind ein schönes Beispiel dafür, dass sich in unserem Lande Initiativen privater Institutionen erfolgreich entfalten können. Aus dem Gefühl der Verantwortung für die Entwicklung der Krankenpflege in der Schweiz und aus der Einsicht, dass diese Entwicklung durch die Ausbildung der Kader entscheidend bedingt sei, hat das Schweizerische Rote Kreuz 1950 die erste Schule für die Vorbereitung von Krankenschwestern und -pflegern auf die Übernahme von Kaderfunktionen in Spitälern und Krankenpflegeschulen geschaffen und alsdann über Jahre hinweg aus eigener Kraft getragen. Die Kaderschule für die Krankenpflege ist aber auch ein Beispiel dafür, dass private Initiative, wenn sie die Bewährungsprobe besteht und sich über Leistungen auszuweisen vermag, vom Staat anerkannt und kräftig gefördert und trotzdem in der freien Entfaltung nicht gehindert wird. Seit mehr als zehn Jahren richten Bund und Kantone Beiträge zuhanden der Kaderschule aus, ohne das für die Schule verantwortliche Rote Kreuz über das selbstverständliche Mass hinaus zu kontrollieren oder es gar zu bevormunden.

Von 1950 bis 1974 sind in den Ausbildungsstätten Zürich und Lausanne der Kaderschule in Kursen zwischen zwei und zehn Monaten 410 Lehrerinnen und Lehrer für Krankenpflege, 307 Oberschwestern und -pfleger und 1288 Stationsschwestern und -pfleger ausgebildet worden. Bedeutsam ist, dass sich im Laufe der Jahre – namentlich infolge der starken Zunahme der die Grundausbildung vermittelnden Krankenpflegeschulen – das Schwergewicht von der Ausbildung von Oberschwestern auf die Ausbildung von Lehrkräften verlagerte. Da sich das Schweizerische Rote Kreuz mit der Regelung und Überwachung der Grundausbildung in den Pflegeberufen befasst, war und ist Gewähr geboten, dass die Kaderschulung den Erfordernissen der Grundausbildung optimal entspricht.

Eine Kaderschule benötigt für ein gesundes Wachstum Geldmittel, Räume und Einrichtungen, vor allem aber Menschen, denen die Aufgabe der Schule am Herzen liegt und die ihre Kräfte vorbehaltlos einsetzen. Wir dürfen heute anerkennen, dass Menschen dieser Art für die Kaderschule des Roten Kreuzes wirkten und noch wirken – ihnen ist der hohe Stand der Schule und der von ihr erbrachte Beitrag an die Krankenpflege in der Schweiz zu danken. Erinnert sei an die starke, mitreissende Persönlichkeit des Gründers der Schule, Dr. med. Hans Martz, an die weitblickende erste Oberin, Monika Wuest, und an Dr. med. Ernst Sturzenegger, der den Schulrat während 16 Jahren umsichtig geleitet hat. Ein herzliches Wort des Dankes sei heute aber auch gerichtet an Professor Dr. med. E. C. Bonard, Präsident des Schulrates von 1970 bis 1974, an seinen Nachfolger, Professor Dr. phil. Georges Panchaud, an die Mitglieder des Schulrates und an die Schulleiterinnen und ihre Mitarbeiterinnen, besonders an die Rektorin, Frau Noémi Bourcart, und an die Konrektorin, Frau Mireille Baechtold, die beide der Schule seit Jahren mit Sachkunde und ungewöhnlicher Hingabe vorstehen.

Zu wünschen bleibt, dass sich die Kaderschule für Krankenpflege als Institution des Roten Kreuzes zu behaupten vermöge und dass sie, seit je auf sinnvolle Anpassung und Wandlung bedacht, den Anforderungen der Zukunft gewachsen sei.